

Phoenix-Viertel

Das Magazin zur Sanierung

Ausgabe 20 - November 2011



RÜCKBLICK: Seifenkistenrennen ein voller Erfolg

IM BLICK: Weihnachtsmusical im Feuervogel

AUSBLICK: Anmelden für die neue Stadtteilschule Maretstraße



unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

beim letzten Sanierungsmagazin, der Ausgabe Nr. 19 vom September, ging zwar nicht alles schief, aber doch ziemlich viel. So hatte die Druckerei zunächst zwar das richtige neue Recycling-Druckpapier bestellt, aber das falsche Papier geliefert bekommen und diesen Fehler nicht bemerkt. Erst uns ist es nach der Anlieferung aufgefallen, dass nicht das neue von uns ausgewählte Papier bedruckt wurde. Zwar war auch das falsche Papier ein Recyclingpapier, obwohl es sich nicht danach anfühlte. Es hat aber nicht die Qualität, die wir ausgewählt hatten. So ist es zum Beispiel nicht mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet. So weit, so schlecht.

Dann war mitten während der Verteilung der Ausgabe auch noch der Verteiler des Sanierungsmagazins – ein Bewohner des Phoenix-Viertels – krankheitsbedingt ausgefallen. Da eine anderweitige Verteilung nicht möglich war, hatte dies leider zur Folge, dass ein Teil von Ihnen die Ausgabe erst sehr kurzfristig vor den im Heft angekündigten Terminen erhalten hat oder sogar erst hinterher. Wir bitten hierfür um Entschuldigung und hoffen sehr, dass dies nicht wieder vorkommt! Auf jeden Fall haben wir für das Sanierungsmagazin sowohl eine neue Druckerei als auch eine neue Verteilerin beauftragt.

Wir gehen daher davon aus, dass Sie in dieser Ausgabe so rechtzeitig über das Weihnachtsmusical „Mein kleiner Wunderstern“ lesen, dass Sie sich die Aufführung am 29. November um 15 Uhr in der Aula des Feuervogels bequem anschauen können. Über den Feuervogel haben wir übrigens zwei weitere Artikel im Heft. Zum einen zum Seifenkistenrennen, das im Oktober stattgefunden hat, und zum anderen, dass nach dem jüngst veröffentlichten Schulentwicklungsplan die Grundschule Maretstraße ab dem Schuljahr 2012/2013 zusätzlich Stadtteilschule werden soll. Eine sehr erfreuliche Entwicklung!

Dazu gesellt sich in dieser Ausgabe eine ganze Reihe an weiteren Informationen und Nachrichten über das Bauen, Leben und Arbeiten im Phoenix-Viertel. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine angenehme Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ralf Starke

Daniel Boedecker



inhalt

04 Alles größer

Die Schule Maretstraße expandiert zur Stadtteilschule

08 Alles neuer

Öffentlich geförderte Modernisierungen fertig gestellt

12 Alles sauberer

Machen Sie mit beim Ideenwettbewerb sauberes Phoenix-Viertel

impresum

Informationen für das Sanierungsgebiet
Harburg S6, Phoenix-Viertel

© Herausgegeben von der **steg Hamburg mbH**,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33

in Zusammenarbeit mit dem **Bezirksamt Harburg**,

Uta Wassbauer, Telefon: 040-42871-2018,

Hans-Georg Wilkening, Telefon: 040-42871-2397

Fotos: ASB Löwenhaus, Daniel Boedecker, DerClaus (www.hh-foto.de), Ralf Starke, Unternehmer ohne Grenzen e. V.

Druck: Druckerei in St. Pauli - gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

Neues vom Feuervogel

Gesund und weihnachtlich geht es in den kommenden Wochen im Feuervogel zu!

Liebe Leserinnen und Leser,

draußen wird es kalt und langsam frostig. Da kommen die folgenden Themen genau richtig:

Weihnachtsmusical „Mein kleiner Wunderstern“ und Weihnachtssingen im Feuervogel

Am 29. November wird um 15 Uhr in der Aula des Feuervogels das Weihnachtsmusical „Mein kleiner Wunderstern“ aufgeführt.

„Mein kleiner Wunderstern“ erzählt die Geschichte eines kleinen Sterns, der vom Himmel auf die Erde kommt, um sich auf die Suche nach dem Kind in der Krippe zu machen und auf seinem Weg vielen verschiedenen Menschen begegnet. Einem König, der nur an seinen Reichtum denkt, einem Esel, der zu wenig zu essen hat oder dem Hirtenjungen, der das Kind in der Krippe bereits gesehen hat.

Das Musical zeigt die Weihnachtsgeschichte auf eine andere Art und Weise und es begeistert Groß und Klein. Die Karten kosten drei Euro und sind nur im Vorverkauf am Infopoint im Feuervogel erhältlich.

Am 21. Dezember kann wer Lust hat zum gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern in den Feuervogel kommen. Um 14.30 Uhr singen die „Seniors“ von VHS HarAlt und die „Juniors“ von der Schule Maretstraße zusammen Weihnachtslieder und der ganze Stadtteil ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Einladung zum 2. Runden Tisch Gesundheit

Der Koordinierungsbaustein PHOENIX//vital hatte für den 7. September zum 1. Runden Tisch Gesundheit eingeladen. Einrichtungen,

Institutionen, Anwohner/innen und Gesundheitsexperten sollten gemeinsam den Fragen auf den Grund gehen, was Gesundheit für das Phoenix-Viertel bedeutet und was man unternehmen kann, um diese Form der Gesundheit zu fördern. Da es eine Verzögerung bei der Verteilung dieses Sanierungsmagazins gab, hat die Einladung leider nicht rechtzeitig alle Anwohnerinnen und Anwohner erreicht und es blieb zunächst bei einer „Expertenrunde“. Weil wir möchten, dass die Anwohnerinnen und Anwohner des Phoenix-Viertels sich aktiv an PHOENIX//vital beteiligen und Projekte initiieren, legen wir nun genau auf diese Bewohnerbeteiligung den Schwerpunkt des 2. Runden Tisches, zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen:

2. Runder Tisch Gesundheit, 6. Dezember, 17 – 19 Uhr, im Stadtteilsaal des Feuervogels

Die Auswertung der Anwohnerbefragung wird ebenfalls Thema des 2. Runden Tisches sein. PHOENIX//vital wird von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz finanziert und verwaltet einen von der Techniker Krankenkasse bereitgestellten Verfügungsfonds. 10.000 Euro stehen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels zu Verfügung, wenn sie gesundheitsfördernde Projekte initiieren möchten.

Haben Sie Lust ein Projekt zum Thema Gesundheitsförderung im Phoenix-Viertel zu starten? Wenden Sie sich an uns unter 38 67 68 09 oder info@feuervogel-harburg.de.

Wir halten Sie auf dem Laufenden! Zum Beispiel auch unter www.feuervogel-harburg.de

**Herzliche Grüße,
Ihr Centermanagement
im Feuervogel**

Feuervogel –
Bürgerzentrum Phoenix
Centermanagement
Maretstraße 50
21073 Hamburg

Fon: 38 67 68 09
info@feuervogel-harburg.de
www.feuervogel-harburg.de

Sprechzeiten vor Ort:
dienstags, 15 – 17 Uhr und
donnerstags, 10 – 12 Uhr



Termine zum Vormerken:

29. November
Weihnachtsmusical „Mein kleiner Wunderstern“,
15 Uhr Aula

6. Dezember
2. Runder Tisch Gesundheit
Phoenix-Viertel,
17 Uhr Stadtteilsaal

21. Dezember
Weihnachtssingen,
14.30 Uhr Aula



INFO-TERMINE

Donnerstag, 1.12.2011, 18 - 21 Uhr: Marktplatz der weiterführenden Schulen in der Friedrich-Ebert-Halle, Alter Postweg 30-38

Mittwoch, 21.12.2011, 16 - 19 Uhr: „Jugend forscht an der Maretstraße“ – weihnachtliche Experimente für und mit interessierten Kindern und Eltern einschließlich Schulrundgang, Informationen der Schulleitung, Erfahrungsberichte von Eltern, Lehrern und Schülern

Samstag, 21.1.2012, 10 - 13 Uhr, Schulkantine: „Schul-Frühstück“ - gemeinsames Frühstück mit Schulleitung, Lehrkräften und Schülern für interessierte Eltern und Kinder zum Kennenlernen: Informationsgespräche und Rundgang durch die Schule.

Dezember/Januar auf tel. Anfrage unter 428 975 02, Montag - Donnerstag 8 - 15 Uhr, Freitag 8 - 13.30 Uhr: Unterrichtliche Hospitationstermine für interessierte Eltern



Auf dem Weg zur Stadtteilschule

Ab 2012 Anmeldeschule für die Klassen 5 und 7.

Auf diese Nachricht haben alle gewartet: Nach den Sommerferien 2012 haben Fünft- und Siebtklässler wieder eine Heimat im Phoenix-Viertel, wenn die Ganztagschule Maretstraße in Kooperation mit der Stadtteilschule Harburg Klassen der Sekundarstufe aufnimmt, um bei ausreichenden Schülerzahlen bald eigenständige Stadtteilschule zu werden.

Das Aus für die Fünft- und Sechstklässler an der früheren Grund-, Haupt- und Realschule (GHR) Bunatwiete/ Maretstraße kam im letzten Jahr überraschend, als beim Bürgerentscheid im Juli 2010 die Hamburger Wähler entschieden, die große Primarschulreform abzulehnen. Dies hatte weitreichende Folgen für die Schüler im Phoenix-Viertel: Eigentlich sollte aus der GHR-Schule, die Schüler der Vorschule bis Klasse 10 beherbergte, zunächst eine Primarschule entstehen, in der Vorschüler bis Sechstklässler gemeinsam lernen. Doch nun kam es anders: Nach dem Bürgerentscheid stand die Schule plötzlich perspektivisch ohne ihre älteren Kinder da! Sie wurde trotz auslaufender Sekundarstufe zur Grundschule, die ihre Schüler an umliegende Stadtteilschulen oder Gymnasien abgeben musste. Und das, obwohl die Schule im Rahmen des Neubaus des Bürgerzentrums Feuervogel größer geplant war! Unglücklicher hätte es nicht laufen können.

Bei allem Durcheinander konnten die Schüler der damaligen 5. und 6. Klassen zunächst an der Maretstraße bleiben, da ihnen und ihren Eltern diese Zusage bereits vor dem Bürgerentscheid gemacht worden war. Mittlerweile in der sechsten Klasse lernend sind sie der Grund für die Einrichtung siebter Klassen im folgenden Schuljahr 2012. Sie dürfen bleiben!

Der Unterricht der Schule Maretstraße ist jahrgangübergreifend

organisiert. Hier arbeiten Schüler der ersten bis dritten und der vierten bis sechsten Klasse gemeinsam und lernen voneinander. Nachdem dies früher vor allem auf dem Land üblich war, wird diese neue Lehrmethode an der Schule bereits seit acht Jahren angewandt. Und noch etwas ist hier fortschrittlicher als an anderen Schulen: Die Schule Maretstraße hat sich dem individualisierten, handlungs- und kompetenzorientierten Lernen verschrieben; die Schule nimmt seit drei Jahren am Schulversuch alles»könnner (www.hamburg.de/alleskoenner) teil.

Bei diesem Lernkonzept steht der einzelne Schüler mit seinen Stärken, seinen Entwicklungspotentialen und zukunftsorientierten Kompetenzen im Mittelpunkt. Jeder soll in die Lage versetzt werden, eigenes Lernen zu organisieren, eigene Lernfortschritte und den eigenen Lernstand realistisch einschätzen zu können. Lehrer, die den Schülern nur erzählen, wie es geht, gehören mehr und mehr der Vergangenheit an. Sie werden zu Lernbegleitern, die die Schüler beim selbstständigen Lernen an Wochenplänen, Lernwerkstätten oder in Projekten unterstützen. Dabei messen sich die Schüler an den Leistungsanforderungen mittels sogenannter Kompetenzraster und schätzen ihren Lernfortschritt ein. Schüler arbeiten in ihrem eigenen Tempo und auf individuellem Niveau. Das heißt auch, in einer Klasse lernen viele Kinder in unterschiedlichem Tempo und auf unterschiedlichem Niveau – dafür sehr motiviert!

Regelmäßige Zielvereinbarungen mit Schülern gehören zum Alltag und bieten eine gute Möglichkeit der Reflexion.

Dieses individualisierte, lernmotivierende Konzept der Schule soll zukünftig auch in den weiterführenden Klassen Niederschlag finden. Parallel

werden die bisherigen Schwerpunkte im Bereich Musik und Kunst weiterentwickelt, die Berufsorientierung der vergangenen Jahre wieder aufgenommen und Spanisch als zweite Fremdsprache etabliert.

Ab dem neuen Schuljahr werden je nach Anmeldezahlen zwei oder drei neue fünfte Klassen aufgenommen. Ab Jahrgang 7 werden sogenannte Profilklassen gebildet; sie nutzen einen wöchentlichen Profiltag zur intensiven Beschäftigung mit ausgewählten Themen, z.B. in den Bereichen Medien, Kunst, Natur und Technik. Die Schüler

der zukünftigen Oberstufe werden dann an die Stadtteilschule Harburg in der Eißendorfer Straße übergehen.

Alle Eltern zukünftiger Fünft- und Siebtklässler sollten sich über die aufwachsende, zukünftige Stadtteilschule im großzügigen Neubau des „Feuervogels – Bürgerzentrum Phoenix“ informieren, um sich diese modernen Möglichkeiten der Bildung hier im Phoenix-Viertel nicht entgehen zu lassen. Info-Termine sind in der Spalte auf der gegenüberliegenden Seite aufgeführt.

Ralf Starke

Hauswände gesucht!

Das Löwenhaus, ein Projekt des Arbeiter Samariter Bundes, ist ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche.

Zu den drei Säulen der Arbeit im Löwenhaus gehört neben gesunder Ernährung und Hausaufgabenhilfe das Thema Kunst. Insbesondere an den Wochenenden und in den Ferien arbeiten die Kinder unter Anleitung einer Kunstpädagogin zum Thema Kunst. Der Erfolg dieser Arbeit wird wohl am besten dokumentiert durch die Kunstkalender des Löwenhauses, die Ausgabe 2012 ist fast fertig.

Irgendwann kam die Idee, diese Kunst in den Stadtteil zu tragen und zum Beispiel Farbtupfer und Hingucker im Viertel zu platzieren. Kunst heißt ja nicht nur Malen, sondern auch handwerkliche Tätigkeiten zu erlernen und auszuüben. Zurzeit arbeiten die Kinder an Mosaiken, die sie aus gespendeten Fliesenresten gestalten. Natürlich war der Löwe das erste Motiv. Dann kam die Idee mit den Hausnummern. Wie bunt könnte eine Straße im Phoenix-Viertel aussehen, wenn neben oder anstatt des üblichen Metallschildes eine farbenprächtige Hausnummer der Löwenhaus-Kinder prangt! Die Kinder sind ganz wild auf diese Idee, sie brauchen aber natürlich das Einverständnis

der Hausbesitzer und darum werben wir an dieser Stelle. Es muss aber nicht die Hausnummer sein, es können auch andere Motive sein. Die Kinder sind begierig, (fast) alle Wünsche zu erfüllen.

Es muss und soll auch nicht nur bei den Mosaiken bleiben. In den Straßenbäumen können Mobiles hängen, triste Garagenwände werden mit Farbe gestaltet oder der unendliche Zaun um den Feuervogel wird mit Flechtarbeiten gestaltet. Ideen gibt es genug, gefragt ist jetzt die Unterstützung von Hausbesitzern und Behörden.

In das Projekt «Kunst im öffentlichen Raum» werden auch die Eltern der Löwenhauskinder einbezogen. Sie helfen bei der Installation der Kunstwerke, übernehmen dann eine Patenschaft und kümmern sich um Reinigung und eventuelle Schäden.

Das Löwenhaus-Team ist sich sicher, dass dieses Projekt – angelegt auf mindestens ein Jahr – zur Identifikation mit dem Viertel und zur Wertschätzung des Wohnumfeldes durch die Bewohner beiträgt und hofft auf breite Unterstützung.

Hermann Krüger, Löwenhaus





Reisebüro Arkadasch
 Wilstorferstr. 74
 21073 Hamburg
 Tel: 040 772019
 Email: info@arkadasch-reisen.de
 www.arkadasch-reisen.de

„Unternehmer ohne Grenzen e.V.“ führt seit Anfang 2011 in Harburg das vom Europäischen Sozialfonds ESF und der Stadt Hamburg finanzierte Projekt „Mixed Market“ durch, in dessen Rahmen kostenlose Existenzgründungs- sowie Betriebsberatungen angeboten werden.

Seminar für Unternehmer und Existenzgründer: „Einführung in die Buchführung“ am 22.11., 18.30-21Uhr im Stadtheilsaal des Feuervogels (Anmeldung unter j.braun@uog-ev.de oder 876 018 86)

Unternehmer ohne Grenzen e.V.
 Ansprechpartnerin: Jana Braun, Projektleitung
 Sand 10, 21073 Hamburg
 Tel.: 876 018 86
 www.unternehmer-ohne-grenzen.de
 j.braun@uog-ev.de



Reisebüro Arkadasch - Buchen bei Freunden

Ein Portrait des Reisebüros von „Unternehmer ohne Grenzen e.V.“

Das Reisebüro Arkadasch befindet sich im Herzen Harburgs, inmitten des Phoenix-Viertels in der Wilstorfer Straße 74. Seit Mai 2009 wird das Reisebüro vom Ehepaar Aziz und Servet Eryeri geführt.

Kernkompetenz des Reisebüros ist das Reiseland Türkei. Und das aus wichtigem Grund:

Der Ladeninhaber Aziz Eryeri ist nämlich ein erfahrener Touristiker und hat 13 Jahre lang bei Öger Tours als Produkt Manager für die Türkei gearbeitet. Als staatlich geprüfter Reiseführer in der Türkei kennt er sich nahezu mit allen Sehenswürdigkeiten der Türkei aus. Seine Tätigkeit als Produkt Manager hat ihm außerdem die Möglichkeit gegeben, fast alle Hotels an der Riviera, Ägäis und in Istanbul persönlich zu testen. Als neue Herausforderung hat er im Mai 2009 mit seiner Frau zusammen das Reisebüro Arkadasch im Phoenix-Viertel gegründet. Die Geschäftspartnerin und Ehefrau zugleich ist gelernte Bankkauffrau, hat jahrelang im türkischen Bodrum als Managerin bei verschiedenen Incoming-Agenturen gearbeitet. Sie kennt sich an der türkischen Ägäis und besonders in Bodrum sehr gut aus.

Diese Kenntnisse und den Drang auf Selbstständigkeit wollte das Paar am besten mit einem Reisebüro geschickt kombinieren. Nach einer Weile des Suchens stießen sie auf ein älteres Reisebüro in der Wilstorfer Straße und übernahmen dieses ohne viel darüber nachzudenken: „Wir haben nur ein Gespräch geführt und uns geeinigt. Am nächsten Tag saßen wir schon in unserem Büro“, so Aziz Eryeri. Nach der Übernahme wurde der Laden auf «ARKADASCH» umbenannt.

„Arkadasch“ ist türkisch und bedeutet „Freund“. Das Ehepaar erklärt es folgendermaßen: „Sympathie, gegenseitiges Vertrauen und Fairness stehen bei uns im Vordergrund – wie es von einem guten Freund erwartet wird“.

Das Ehepaar hat sich das Ziel gesteckt, als wahrer Türkei-Spezialist mit stets zufriedenen Kunden einen Namen zu machen. Dazu sagt Aziz Eryeri: „Wir kennen das beliebte Reiseland wie unsere Westentasche und haben jede Menge Insider-Tipps für geplante Türkei-Reisen parat, seien sie als Single, als Paar oder mit der gesamten Familie unterwegs“.

Der Inhaber betont aber auch, dass sie neben ihrer Kernkompetenz Türkei selbstverständlich auch Erfahrungen, Informationen und gute Beratung über andere Destinationen zur Verfügung stellen, wie es von einem guten Reisebüro erwartet wird. „Bei uns können die Kunden neben der Türkei, selbstverständlich auch Fernreisen, Rundreisen, Kreuzfahrten, Flussfahrten und vieles mehr buchen“.

Aziz Eryeri hat übrigens vor, künftig auch eigene Reiseveranstaltungen anzubieten. Deshalb lässt er sich derzeit über das Thema Fördermöglichkeiten von Unternehmer ohne Grenzen e.V. beraten. Seit Anfang 2011 bietet in Harburg „Unternehmer ohne Grenzen e.V.“ im Rahmen des Projektes „Mixed Market“, das vom Europäischen Sozialfonds ESF und der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert wird, kostenlose Existenzgründungs- sowie Betriebsberatung an.

Erdem Kiyak, Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Phoenix Cup 2011 - Hot Wheels im Phoenix-Viertel

Das Seifenkistenrennen war ein Erfolg auf ganzer Ziellinie.

Um sieben Uhr in der Früh rückten die ersten Helfer an um die Rennstrecke vorzubereiten. Die Baererstraße wurde einige Tage vorher mit Halteverbotschildern versehen und die Polizei gab ihr Bestes, um am Samstagmorgen die Halter verbliebener Autos zu erreichen, damit die Rennstrecke rechtzeitig hergerichtet werden konnte.

Ganz professionell wurde die Rennstrecke mit Zäunen vollständig abgesperrt, mit Autoreifen an den Schikangeseichert und am Ziel mit einer Abbremszone aus Sand versehen. Zwei große Plakate kennzeichneten den Start, an dem eine eigens für das Rennen konstruierte Rampe für einen rasanten Start der Kisten sorgte, und das Ziel, wo eine High-Tech-Messanlage die Geschwindigkeit der Boliden anzeigte.

Um kurz nach 13 Uhr wurde das Rennen anstatt mit einem Startschuss mit einer sehr viel eindrucksvolleren Trompetenfanfare eröffnet – und dann ging's los:

Acht Kisten mit 22 Fahrern und Fahrerinnen fuhren in zwei Durchläufen die Baererstraße im Affentempo runter und schoben die Kisten fast genauso schnell wieder zurück, um so fix wie möglich wieder an der Reihe zu sein. Eigentlich gab es neun Kisten, doch bei einer gaben Bremsen und Lenkung ihren Geist auf, so dass die Rennleitung die Kiste aus dem Rennen nehmen musste.

Und das waren Kisten! Zum Beispiel die pinke Leopard mit Leopardemuster, die Kiste Devil, feuerrot mit gefletschten Zähnen und Hörnern,

oder der glitzernde Silberpfeil – jede Seifenkiste war ganz individuell und in Handarbeit gebaut, bemalt und gestaltet.

Sieger und Gewinner gab es natürlich auch:

1. Platz: Noah Eichblatt & Jonas Timm, Team Oakleaf

2. Platz: Jaryn & Amal, Team Mädchentreff Harburg

3. Platz: Yelda & Lena, auch vom Team Mädchentreff Harburg

Der Publikumspreis für die pfiffigste Kiste ging an das Team Silberpfeil Steinike mit den Kisten Silberpfeil und Senf 1.

Moderiert wurde das Rennen von Reiner Jodorf, der später auch zusammen mit der Band Rungholt für Live-Musik sorgte. Die Rennleitung lag bei Roland Röpnack vom FZ Mopsberg, der auch die Organisation dieses tollen Events in die Hand genommen hatte. Alle Helfer, Teams und Zuschauer wurden vom Café Mopsberg mit Getränken und gegrillten Würstchen versorgt.

Ein ganz besonderer Dank geht an Dreyer Automobile Harburg und das Phoenix Center, die das Rennen gesponsert haben. Auch der Verfügungsfonds Phoenix-Viertel hat das Rennen unterstützt.

Eike Appeldorn



INFO

Fotos und Video im Internet unter www.phoenix-cup.de



Drei sind fertig!

Nach Verzögerungen beim Baubeginn sind die drei öffentlich geförderten Modernisierungen und Instandsetzungen nun schneller abgeschlossen als erwartet.

In der ersten Woche des Jahres 2011 wurde mit den Bauarbeiten an den Gebäuden Beckerberg 13, Beckerberg 15 sowie Gerade Straße 2 begonnen – später als ursprünglich geplant und im Sanierungsmagazin Phoenix-Viertel angekündigt. Dafür wurden die Bauarbeiten nun so schnell durchgeführt, dass die früheren Bewohner schon ab Dezember wieder in ihre Wohnung zurückkehren können.

Dass die Mieter während der umfangreichen Bauarbeiten nicht in dem Gebäude bleiben können, wurde allen bereits auf einer Mieterversammlung vor rund zwei Jahren mitgeteilt. Bis zum Sommer letzten Jahres waren daher sämtliche Mieter der insgesamt 25 Wohnungen vorerst ausgezogen. Aufgrund aktueller Überarbeitungen der Baupläne, notwendiger Abstimmungen zwischen den Grundeigentümern und der Wohnungsbaukreditanstalt sowie nicht zuletzt wegen des starken Wintereinbruchs Ende 2010, konnten die Bauarbeiten jedoch erst am 5. Januar 2011 beginnen. Seit dem hat sich viel getan an den drei Gebäuden.

Gerade Straße 2: Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung

Das rund 110 Jahre alte Wohngebäude Gerade Straße 2 hat im Dachgeschoss eine weitere Wohnung hinzubekommen und daher nun acht Wohnungen. Bis auf die beiden Zweizimmer-Wohnungen im Erdgeschoss weisen alle anderen drei Zimmer auf. Aber natürlich hat sich nicht nur die Wohnungsanzahl geändert.

Das Gebäude hat eine neue Dach- eindeckung und isolierverglaste Fenster erhalten. Die Außenwände wurden zur Verbesserung des Wärmeschutzes mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen. Auch die komplette Haustechnik – also Wasser-, Abwasser- und Elektroleitungen – wurden

erneuert und das Gebäude hat eine neue Gaszentralheizung erhalten. Alle Wohnungen wurden mit neuen Bädern und modernen Küchen ausgestattet und die Wohnungstrennwände haben zur Verbesserung des Schallschutzes eine Verstärkung erhalten. Zukünftig werden die Mieter auch Balkone nutzen können, die auf der Hofseite aufgeständert wurden.

Wesentlicher Aspekt bei der Modernisierung waren ökologische Aspekte. Daher hat das Gebäude Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung erhalten. Im Hof selber wird die stark versiegelte Fläche noch in Teilen begrünt, so dass dort neben drei Stellplätzen zukünftig auch eine kleine Kinderspiel- und Freizeitfläche für die Mieter zur Verfügung stehen wird.

Beckerberg 13 / 15: Abbruch der ehemaligen Räucherei im Hof und statt Staffelgeschoss nun wieder ein Vollgeschoss

Das Gebäudeensemble Beckerberg 13 / 15 wurde ebenfalls etwa zur Jahrhundertwende erbaut. Da das rechte Gebäude im zweiten Weltkrieg erhebliche Bombentreffer erhielt, wurde es 1959 neu aufgebaut. Wie damals üblich, erfolgte dies mit einer geringeren Geschosshöhe, so dass gar nicht mehr zu erkennen ist, dass es sich ursprünglich um ein Ensemble handelte.

Im Rahmen der Sanierung dieses Gebäudes wurde das damals errichtete Staffelgeschoss zu einem Vollgeschoss ausgebaut. In beiden Gebäuden befinden sich nun jeweils acht Wohnungen, überwiegend mit drei Zimmern. Grundsätzlich wurden bei diesen beiden Wohngebäuden die gleichen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wie beim Gebäude Gerade Straße 2. Allerdings erfolgt hier die Beheizung zukünftig über Fernwärme.

Im Hof der beiden Grundstücke befand sich eine ehemalige Räucherei. Um



neben den bestehenden Garagen eine Kinderspiel- und Freizeitfläche für die Mieter zur Verfügung stellen zu können, wurde das Gebäude abgebrochen. Die Kosten hierfür hat die Stadt Hamburg übernommen.

Öffentliche Förderung sorgt für Sicherheit bei Mietern und Vermietern

Im Dezember können die früheren Mieter der Gebäude Gerade Straße 2 und Beckerberg 13 in ihre Wohnungen zurückkehren, die Mieter des Hauses Beckerberg 15 zum Februar 2012. Und das zu bezahlbaren Mieten von nur etwas mehr als fünf Euro pro Quadratmeter. Dank der Förderung durch die Stadt Hamburg bleiben die Mieten trotz der umfangreichen Baumaßnahmen niedrig, da die Miete zum Ende des Bindungszeitraums nach 21 Jahren lediglich acht Euro netto-kalt betragen wird. Gleichwohl profitieren auch die Grundeigentümer der Gebäude – ein

Geschwisterpaar aus Hamburg – von den Baumaßnahmen und dem Einsatz öffentlicher Mittel. Denn ein Vorteil der Sanierung mit öffentlichen Mitteln ist die Tatsache, dass die Stadt einen so genannten Mietzinsausfall zahlt. Die Grundeigentümer erhielten also weiterhin Einkünfte, obwohl das Gebäude komplett leer war und bei den Bauarbeiten wirklich alles Wichtige und Grundlegende gemacht werden konnte, so dass es sich um eine nachhaltige Investition handelt. Freifinanziert oder im bewohnten Zustand ist das kaum möglich. Außerdem gab es einen erheblichen Baukostenzuschuss von der Stadt, der nicht zurückgezahlt werden muss.

Daher können nun also die früheren Mieter in Kürze wieder zurückziehen. In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen berichten, wie es ihnen in ihren neuen Wohnungen gefällt.

Ralf Starke

Fakten: Geförderte Sanierung

Wer öffentliche Zuschüsse nutzen möchte, sollte sich zügig im steg-Stadtteilbüro melden.

Seit 2006 hat bei jedem vierten Gebäude im Phoenix-Viertel ein Eigentümerwechsel stattgefunden. Mit dem Wechsel ändern sich zugleich die Vorstellungen, wie das Wohngebäude in den kommenden Jahren bewirtschaftet wird. Der Großteil der neuen Eigentümer ist an einer Instandsetzung und Modernisierung interessiert, die aber oft in kleinen Stücken, zum Beispiel bei Mieterwechsel, angepackt wird, sich so über viele Jahre hinzieht und im Gegensatz zu einer Gesamtmaßnahme deutlich teurer wird. Eine komplette Modernisierung ist in einem bewohnten Wohnhaus allerdings kaum machbar – wengleich viele Mieter eine Sanierung begrüßen. Zudem ist nach dem Erwerb eines Grundstücks oft das Geld nicht mehr in dem Umfang vorhanden, um den großen Schritt zu stemmen.

Die Wohnungsbaukreditanstalt schafft hier Abhilfe und bietet ein Förderprogramm, das den Mietern auf Basis des Hamburger Sozialplans

Ersatzwohnungen sowie finanzielle Umzugshilfen zur Verfügung stellt und den Bedarf an Eigenkapital und aufzunehmenden Fremdmitteln für den Eigentümer durch nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von etwa 50% der Baukosten deutlich reduziert. Das Wohngebäude wird mithilfe des Programms umfassend saniert und für die zukünftigen Anforderungen aufgerüstet. Im Gegenzug erhält die Stadt Hamburg ein zeitlich begrenztes Belegungsrecht an den Wohnungen für sogenannte Sanierungsbetroffene. Zusätzlich wird, ebenfalls befristet, der Mietzins vorab festgelegt.

Bei Interesse an dieser Förderung informieren Sie sich gern im Stadtteilbüro. Gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zeigen wir Eigentümern anhand von Beispielrechnungen, wie sich das Vorhaben „rechnet“ – und ermöglichen einen Vergleich zu eigenen Ansätzen.

Daniel Boedecker





Der Platz wird wieder bespielt!

Ende September hatte die Warterei ein Ende. Der Fußballplatz Baererstraße kann nach vierjähriger Pause wieder als Sportplatz genutzt werden.

Das Centermanagement des Feuervogels hatte eingeladen und alle interessierten Sportvereine entsandten ihre Verantwortlichen. Denn nach langer Warterei ging es am 26. September darum, den Belegungsplan des nagelneuen Sportplatzes Baererstraße zu erstellen. Nachdem vier Jahren lang die Vereine auf andere Plätze ausweichen mussten, freuten sie sich sehr, nun wieder mitten im Phoenix-Viertel Fußball spielen zu können.

Der FSV Harburg, Dersimspor Hamburg, der Harburger Türksport, der Harburger Sport-Club und der FC Ellas nutzen daher nun den Platz werktags zwischen 15 und 22 Uhr zum Training. An den Wochenenden finden die Punktspiele der verschiedenen Mannschaften statt. Zudem nutzt auch der Hochschulsport Hamburg den Platz, so dass vor allem die Studierenden der TUHH nicht mehr so weite Wege zum Kicken haben.

Da der neue Sportplatz auch DFB-Stützpunkt ist, trainieren hier mittwochs von 16.30 bis 19 Uhr die besten Mädchen aus Harburg.

Ein besonderes Angebot gibt es montags, da der Sportplatz an diesem Nachmittag für stadtteilbezogene Ange-

bote zur Verfügung steht. Wer Interesse hat, den Sportplatz an diesem Tag zu nutzen, sollte sich mit Sofie Schmidbauer vom Centermanagement des Feuervogels in Verbindung setzen, um sich nach freien Terminen zu erkundigen: telefonisch unter 43 13 93 29 oder per Mail unter info@feuervogel-harburg.de.

Damit die Sportler des neuen Fußballplatzes und auch der Dreifeld-Sporthalle, die per Auto zum Training oder zu ihrem Spiel kommen, zukünftig mehr nahegelegene Parkplätze nutzen können, wird im Rahmen des Sanierungsverfahrens zurzeit ein Weg zwischen dem Sportplatz und der Hohe Straße erstellt, um die dahinter liegende Parkplatzanlage Maretstraße / Hohe Straße direkt erreichen zu können. Voraussichtlich Anfang Dezember werden die Arbeiten abgeschlossen sein, so dass die Sportler dann nur noch einen kurzen Fußweg zwischen den Plätzen zum Kicken und zum Parken haben werden. Dadurch soll die Parkplatzsituation im Phoenix-Viertel nicht noch weiter verschärft und der Parkplatzsuchverkehr reduziert werden.

Ralf Starke



Ein ausgezeichnet- neter Spielplatz

Die Freiflächen am Kennedyhaus werden neu bepflanzt – und mit einem Preis gewürdigt.

So ungemütlich sich der Herbst auch ankündigt, er hält Kinder und Jugendliche kaum davon ab, auf dem Platz zwischen Bunatwiete und Kalischerstraße



zu spielen, zu klettern oder zu bolzen. Knapp zwei Jahre nach Fertigstellung zeigt sich der Platz voller Leben und wird im Viertel mit all seinen Geräten, Treffpunkten und dem kleinen Spielfeld sehr gut angenommen. Die zahlreichen Besucher merken man den Stauden und Gräsern an, die von vielen Füßen und Bällen niedergetreten wurden. Die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamts Harburg hat deshalb Ende September zunächst die Pflanzflächen gründlich von Unkraut befreit und für November eine Nachpflanzung beauftragt, um im kommenden Jahr wieder eine dichte Pflanzung zu schaffen. Zusätzlich soll am Eingang Bunatwiete ein weiterer Baum gepflanzt werden, der als Spende des Landschaftsarchitekturbüros MSB Meyer, Schramm und Bontrup übergeben wird.

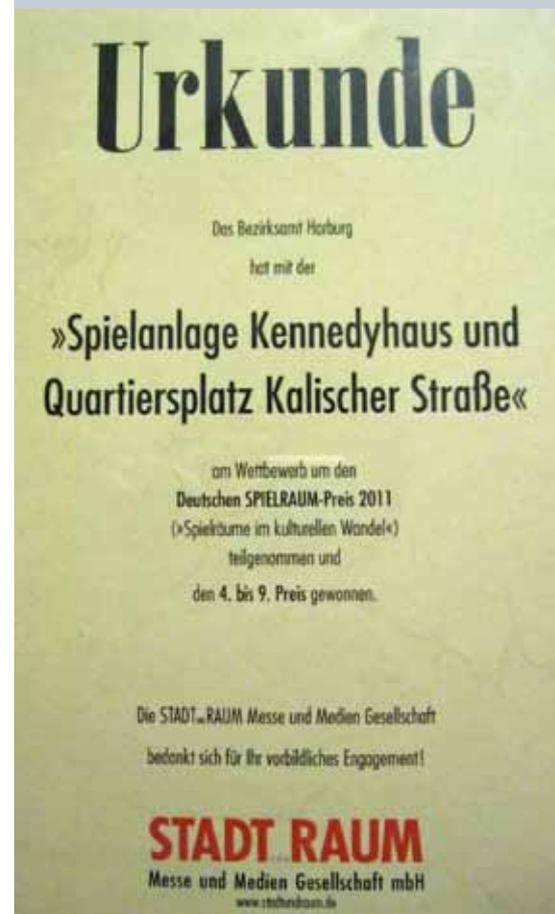
Die Gestaltung dieser Flächen

erhält jetzt auch deutschlandweite Anerkennung. Eine Fachjury hat den Spiel-, Bolz- und Quartiersplatz mit dem „Deutschen SPIELRAUM-Preis“ für herausragende Qualität ausgezeichnet.

Der Preis wurde 2011 zum neunten Mal in Zusammenarbeit mit der Ständigen Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag ausgelobt und von Vertretern des Bezirksamts Harburg und des Landschaftsarchitekturbüros MSB am 28. Oktober in Köln entgegen genommen. Somit wird dieser Spielplatz des

Phoenix-Viertels als modellhaftes und vorbildliches Beispiel bundesweite Aufmerksamkeit erhalten. Wir gratulieren!

Daniel Boedecker



Sauberkeit im Phoenix-Viertel

Ich habe folgende Ideen, wie das Phoenix-Viertel sauberer werden könnte:

Diese Postkarte muss bis zum 31. Dezember 2011 bei der steg eingetroffen sein.

Gesucht: Ihre Idee für mehr Sauberkeit im Phoenix-Viertel

Der Ärger unter Bewohnern über Müll in den Straßen wird größer – wir sammeln bis zum 31. Dezember 2011 Vorschläge für mehr Sauberkeit und prämiieren die besten Ideen.

Hübsche Vorgärten, saubere Wege, schmucke Fassaden und gepflegte Straßenbeete sind im Phoenix-Viertel keineswegs die Ausnahme. Aber leider auch nicht die Regel. Denn allzu oft wird immer wieder Hausmüll am Straßenrand abgestellt, Sperrmüll in Beete geworfen oder Essens- und Getränkeverpackungen auf den Spielplätzen zurückgelassen.

Der engagierte Einsatz der Stadtreinigung Hamburg und des Kümmerers im Phoenix-Viertel sind keine Einladung dazu, Müll achtlos auf den Boden zu werfen, damit dieser einige Tage später aufgesammelt wird. Tatsächlich wird der größte Teil der Verschmutzung nicht durch ‚Gebietsfremde‘ verursacht, sondern durch Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels selbst. Was aber auf größer werdenden Unmut stößt, denn zunehmend mehr Mieter machen im Sanierungsbeirat und im Stadtteilbüro ihrem Ärger über den Müll im Viertel immer deutlicher Luft und wünschen sich selbst und ihren Nachbarn ein gepflegtes Zuhause in einem sauberen Stadtteil.

„Miete nicht ein Haus, miete gute Nachbarn“

Diesem türkischen Sprichwort folgend lädt die steg und das Bezirksamt Harburg alle Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels ein, Ideen für ein sauberes Phoenix-Viertel aufzuschreiben und einzusenden. Wie bleiben die Straßen und Beete sauber? Was können Nachbarn gemeinsam erreichen? Was muss sich ändern – und wie erreichen Eigentümer und Mieter dies?

Schreiben Sie Ihre Idee auf die beige-fügte Postkarte und werfen Sie diese in den nächsten Briefkasten oder direkt im Stadtteilbüro ein. Natürlich können Sie uns Ihre Idee auch per E-Mail senden. Die Einsendungen werden gemeinsam mit der Stadtreinigung Hamburg gesichtet und die ‚beste‘ Idee herausgesucht. Der Gewinner erhält einen Gutschein für das Bäderland an der Außenmühle in Höhe von 60 Euro. Schreiben Sie uns - wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Daniel Boedecker

adressen

steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: (040) 43 13 93 - 0
Fax: (040) 43 13 93 - 13
Mail: steg@steg-hamburg.de
Web: www.steg-hamburg.de



steg Stadtteilbüro
Ralf Starke
Daniel Boedecker
Maretstraße 33a
21073 Hamburg
Telefon: (040) 639 432 83
Fax: (040) 639 432 84
Mail: phoenix-viertel@steg-hamburg.de

Bürozeiten:
Montag, Dienstag und Donnerstag
jeweils von 9.30 bis 17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung



Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Harburger Rathauspassage 2
21073 Hamburg

Uta Wassbauer
Telefon: (040) 42871 - 2018
Mail: uta.wassbauer@harburg.hamburg.de

Hans-Georg Wilkening
Telefon: (040) 42871 - 2397
Mail: hans-georg.wilkening@harburg.hamburg.de

Geschäftszimmer
Telefon: (040) 42871 - 2443
Fax: (040) 42871 - 2461

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Regina Bötel

Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 2396

Zentrum für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Bauprüfung
Carola Knauff
Harburger Rathausplatz 4
Tel. (040) 42871 - 3339
Sprechzeiten: Mo-Di, Do-Fr 08.00-10.00 Uhr

Fachamt Verbraucherschutz
Wohnungspflege
Marita Kirste
Knoopstraße 35
Tel. (040) 42871 - 2832 und - 3448
Tel. Sprechzeiten: Mo, Mi 09.00-12.00 Uhr

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung
Modernisierungsförderung in Sanierungsgebieten
Martina Garbers
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. (040) 42840 - 8436

Name:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Entgelt
zahlt
Empfänger

Antwort

steg Hamburg
Stadtteilbüro
Maretstraße 33a
21073 Hamburg